

---

## **Antrag**

der Fraktion Die Linke

### **Jüdisches Altenheim Gerlachstraße: Würdiges und dauerhaftes Gedenken an einen Ort nationalsozialistischen Terrors ermöglichen!**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

In Berlin wurde der Holocaust, die Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden, geplant und ins Werk gesetzt. Berlin trägt Verantwortung für Mahnung und Erinnerung an den nationalsozialistischen Terror und an die Opfer des NS-Regimes. Die Stätten des Terrors und die Orte zerstörten jüdischen Lebens im Stadtraum sichtbar zu machen und historisches Bewusstsein auf diese Weise wach zu halten, ist daher ein wichtiger Bestandteil der Erinnerungskultur des Landes Berlin. Eine Mitverantwortung des Landes besteht insbesondere auch für das Gedenken an jenen Orten, die für die Deportation tausender Jüdinnen und Juden aus Berlin stehen.

Das einstige Jüdische Altenheim Gerlachstraße auf dem heutigen Gelände des Hauses der Statistik ist ein solcher Ort. Es wurde von den Nationalsozialisten in den Jahren 1942 bis 1944 als Sammelstelle für Deportationen in Vernichtungslager missbraucht. Bis heute gibt es aber keine angemessene Erinnerung im Stadtraum an diese Geschichte des Ortes, wohl aber eine Initiative des bürgerschaftlichen Engagements und den von der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin ausgedrückten Willen, die Erinnerung an diesen Ort wachzuhalten.

Der Senat wird daher aufgefordert,

- auch landesseitig Verantwortung für ein dauerhaftes und würdiges Erinnern im öffentlichen Raum an das einstige Jüdische Altenheim Gerlachstraße zu übernehmen,
- gemeinsam mit dem Bezirk Mitte, der WBM, dem BIM, Vertreterinnen und Vertreter des Entwicklungsteams Haus der Statistik (KOOP5), des Mitte-Museums Berlin, den Wohnungsgenossenschaften Solidarität und Mollstraße sowie dem Nachbarschaftsrat KMA II und der Initiatorin und Künstlerin Stein Wexler einen Prozess zur Realisierung des Erinnerungsortes voranzubringen und diesen als Senat zu koordinieren,

- diesen Prozess so zeitnah zu initiieren, dass der Planungs- und Gestaltungspielraum genutzt werden kann, der in der Phase von Sanierung, Umbau und Neugestaltung am Haus der Statistik besteht.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 15. April 2025 zu berichten.

### ***Begründung:***

Das Jüdische Altenheim Gerlachstraße auf dem heutigen Gelände Haus der Statistik in Berlin-Mitte war lange ein verschwundener und vergessener Ort. Bevor die Häuser des Areals im Zweiten Weltkrieg zerbombt und die Reste mit Bulldozern beseitigt wurden, um Platz für den heutigen Komplex Haus der Statistik (HdS) zu schaffen, lebte in der Gerlachstraße und Umgebung (heute Karl-Marx-Allee Bauabschnitt II) eine diverse Nachbarschaft, zu der auch die Bewohner:innen des Jüdischen Altenheims Gerlachstraße gehörten. Das Altenheim wurde 1931 eingeweiht und 1970 abgerissen. Ab 1942 nutzten die Nationalsozialisten den einstigen Ort der Geborgenheit und des Schutzes dafür, jüdische Menschen zwangsweise zu sammeln, zu erfassen und dann in die Vernichtungslager zu transportieren.

2020 stieß die US-amerikanische jüdische Künstlerin Stein Wexler gemeinsam mit Anwohner:innen einen kollektiven Erinnerungsprozess „AndersErinnern“ an. Sie wurde u.a. unterstützt vom Mitte-Museum Berlin, dem Nachbarschaftsrat, Vertreter:innen der BVV Mitte, vom Kulturamt des Bezirks Mitte und von der Mollgenossenschaft eG.

Eine Toninstallation entstand, für die viele Menschen die Namen und Daten jener Jüdinnen und Juden verlasen, die von diesem Ort aus in den Tod geschickt worden waren. Eine temporäre Gedenktafel mit dieser Toninstallation, die mehrmals Vandalismus zum Opfer fiel, wurde immer wieder erneuert und steht symbolisch für ein späteres dauerhaftes Gedenken.

2022 und 2024 wurden in der Berolinastraße Ausstellungswände auf dem einstigen Grundriss des Altenheims aufgestellt. Die Nachbarschaft und Engagierte waren eingeladen, gemeinsam über Möglichkeiten eines dauerhaften und in den öffentlichen Raum wirkenden Erinnerens nachzudenken. Der Vergangenheit sollte gedacht und das Einstige im neu Entstehenden bewahrt werden.

Im September 2023 fassten die demokratischen Parteien der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Mitte den Beschluss (Drucksache 0812/VI „Erinnern im öffentlichen Raum an Deportationssammellager bei Geländeneugestaltung Haus der Statistik/ Berolinastraße“), dass an dem Ort, wo einst das Jüdische Altenheim Gerlachstraße stand und heute das Haus der Statistik steht, eine Erinnerungsinstallation zu errichten ist, die in die Sanierung und Neugestaltung des Geländes am Haus der Statistik integriert werden soll.

Während Abriss- und Bauarbeiten am Hause der Statistik im Gange sind, ist es an der Zeit, die Beteiligten zusammenzubringen, um mögliche dauerhafte Interventionen zu diskutieren und die Erinnerung an diesen Ort zu verstetigen. Es braucht ein koordiniertes Vorgehen, Verbindlichkeit und Unterstützung, wenn verhindert werden soll, dass dieser Ort ein weiteres Mal dem Vergessen anheimgestellt wird.

Berlin, den 30.01.2025

Helm Schulze Dr. Schmidt Breitenbach  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Die Linke